

# Spangenberg Zeitung.

**Amtlicher Anzeiger**  
für die  
**Stadt Spangenberg.**

**Allgemeiner Anzeiger**  
**Fünf Gratis-**



für Stadt und Land.  
**Beilagen:**

**Amtsblatt**  
für das  
**Kgl. Amtsgericht Spangenberg.**

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.  
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.  
„Spiel u. Sport“.  
„Feld und Garten“.

K. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.  
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 10.

Donnerstag, den 4. Januar 1915.

8. Jahrgang.

## Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 3. Februar.

\* — Ein Erlaß über die Beschlagnahme von Metallen. Das stellvertretende Generalkommando des 11. Armeekorps in Cassel bringt eine Verfügung zur allgemeinen Kenntnis über Bestandsmeldung und Beschlagnahme von Metallen. Von der Verfügung werden betroffen unverarbeitetes Kupfer, vorgearbeitetes Kupfer, Kupferdrähte von mindestens 0,5 Millimeter Durchmesser, Altkupfer und Kupferabfälle jeder Art, unverarbeitetes und vorgearbeitetes Kupfer in Legierungen mit Zinn, unverarbeitetes und vorgearbeitetes Kupfer in Legierungen mit Zinn, Kupfer in Legierungen mit anderen Metallen, unverarbeitet oder vorgearbeitet, Kupfer in Erzen, unverarbeitetes und vorgearbeitetes Nickel, Nickel in Fertigfabrikaten, Nickel in Erzen, Legierungen und plattiert, unverarbeitet und vorgearbeitet, Zinn, unverarbeitet, vorgearbeitet und in Fertigfabrikaten, Zinn in Erzen und Legierungen, unverarbeitetes und vorgearbeitetes Aluminium, Aluminium in Legierungen von mindestens 60 Prozent Gehalt usw. Die Meldepflicht umfaßt außer den Angaben über Vorratsmengen noch die Fragen, wem die fremden Vorräte gehören, die sich im Gewahrsam des Auskunftsspflichtigen befinden, sowie ob und gegebenenfalls durch welche Stelle bereits von anderer Seite eine Beschlagnahme der Vorräte erfolgt ist. Für die Meldepflicht und die Beschlagnahme ist der am 1. Februar 1915, mittags 12 Uhr, bestehende tatsächliche Zustand maßgebend. Die Meldung hat unter Benutzung der amtlichen Meldescheine für Metalle zu erfolgen, für die Vordrucke in den Postanstalten erster und zweiter Klasse erhältlich sind. Die Meldepflichtigen können gleichzeitig mit der Meldung auf besonderem Bogen ein Angebot zum Verkauf der Metalle machen. Die Meldezettel sind an die Metall-Meldestelle der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des königlichen Kriegsministeriums, Berlin W. 66, Mauerstraße 63-65, vorschriftsmäßig ausgefüllt bis zum 15. Februar 1915 einschließlich einzureichen. An diese Stelle sind auch alle Anfragen zu richten, welche die vorliegende Verfügung betreffen. Die Bestände sind in gleicher Weise fortlaufend alle 3 Monate (erstmalig wieder am 1. Mai) aufzugeben unter Einhaltung der Einreichungsfrist bis zum 15. des betreffenden Monats.

\* — Aus den Verlustlisten: Ers.-Ref. Joh. Ueberhoff, Malsfeld, l. verw. Gefr. Moriz Levisohn, Spangenberg, l. verw. Wehrm. Andreas Schmoll, Kirchhof, gef. Wehrm. Gustav Kerste, Cornefeld, l. verw. Musk. Rich. Wagner, Spangenberg, bisher vermißt, gest. an seinen Wunden Ref.-Sptl. Trencsen 13. 12. 14. Ref. Salomon Simon, Vinsförth, l. verw.

† — Am Sonntag Nachmittag fand in unserem Gotteshause für den fürs Vaterland in Rußland gefallenen Reservisten Wilhelm Nied ein Trauergottesdienst statt. Herr Metropolitan Schmitt hielt an der Hand des Bibelwortes „So demütigt euch unter die gewaltige Hand Gottes usw.“ eine tief ergreifende und doch tröstende Gedächtnispredigt. Der „Gem. Chor“ sang dem tapferen Helden als Gedächtnislied: „Ruh in Frieden, entschlafener Freund.“

\* — Es wird darauf hingewiesen, daß Betriebsstoffe und Vereisungen für Kraftfahrzeuge im Felde in beträchtlicher Menge benötigt werden. Pflicht ist es daher, im Heimatgebiet damit zu sparen.

\* — In Ergänzung der neulichen Nachricht wird mitgeteilt, daß jetzt auch der letzte Liebesgabenzug mit 40 000, vom 16.—22. Dez. ausgelieferten Sendungen von Cassel nach dem Osten abgegangen ist und von der letzten Bahnstation aus an die Truppen zur Verteilung gelangt. Damit sind nunmehr sämtliche Weihnachtsgaben ihrem Ziele zugeführt.

\* — Für Postanweisungen nach Italien ist der Einzahlungskurs 100 Fr. = 91 Mk.

† **Elbersdorf.** Den Heldentod für sein Vaterland starb als dritter hiesiger Gemeinde der Musiketier Christian Ahmann im Lazarett zu Lodz am 1. Januar nachmittags 5 Uhr. Er war Mitte Dezember im Gefecht auf den Schlachtfeldern um Lodz an der Seite eines seiner hiesigen Kameraden, Franz Sinning, durch einen Lungenschuß sehr schwer verwundet. In das Lazarett zu Lodz übergeführt, wurde er am heiligen Weihnachtsfest operiert. Leider war jedoch seine Verwundung eine so schwere, daß er den Folgen derselben erlag. Der Tod dieses braven Sohnes ist für die alte Mutter unendlich schmerzlich, zumal auch in den ersten Kriegswochen ihr kranker Mann verstarb, die Sorge um seine Söhne mit ins Grab nehmend. Wir alle betrauern mit der alten Mutter den gefallenen Helden auf tieffste und werden ihm auch über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren. — Noch am 20. Dez. ist er nach einer am Montag hier eingetroffenen Postkarte zum Gefreiten befördert worden, leider aber hat er diese Ehre nicht mehr erfahren. Er ist auf dem evangelischen Friedhof in Lodz begraben und hat neben seinen gefallenen Kameraden eine würdige Ruhestätte gefunden.

**Vinsförth.** Am 27. v. Mts. hielt der hiesige Männergesangverein „Eintracht“ seine Generalversammlung ab, mit der gleichzeitig die Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers verbunden war. Von den 29 Mitgliedern sind bereits 7 zu den Fahnen einberufen. Zu Weihnachten wurden an die Mitglieder draußen im Felde Liebesgaben gesandt und jetzt zum Geburtstag des Landesherrn Zigarren. Der seitherige Vorstand wurde wiedergewählt.

**Zebra.** Der Forstauffseher Spang wurde im Forste bei Blankenau von einer niederstürzenden Buche so schwer am Kopfe verletzt, daß er bald darauf starb. Spang wollte die Holzhauer seines Waldbezirkes aufsuchen.

**Münden.** Einen schweren Unfall erlitt hier ein auf der Durchfahrt befindlicher Sanitätsoldat aus Nienburg a. d. W. Im Begriff, in den eben abfahrenden Zug aufzuspringen, glitt er aus und wurde schwer verletzt vom Platze getragen. Der rechte Unterarm wurde ihm überfahren und auch am Kopfe hatte er schwere Verletzungen.

**Frankfurt a. M.** Der Magistrat beantragte bei der Stadtverordnetenversammlung die Bewilligung von weiteren 3 Mill. Mark für die städtische Kriegsfürsorge, sodaß die Gesamtsumme die Höhe von 8 Millionen erreicht.

**Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterlande u. macht sich strafbar**

## Letzte Nachrichten.

**Westlicher Kriegsschauplatz.** 2. Februar. Außer Artilleriekampf an verschiedenen Stellen keine besonderen Vorkommnisse.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.** An der ostpreussischen Grenze hat sich nichts Wesentliches ereignet. In Polen nördlich der Weichsel fanden in Gegend Lipno und nordwestlich Siervo Zusammenstöße mit russischer Kavallerie statt. Südlich der Weichsel sind unsere Angriffe in weiterem Fortschreiten.

Die französischen amtlichen Berichte über die Kriegsergebnisse enthalten in letzter Zeit geradezu ungeheuerlich zu unseren Ungunsten entstellte, zum Teil auch völlig frei erfundene Angaben. Natürlich verzichtet die deutsche oberste Heeresleitung darauf, sich mit derartigen Darstellungen im Einzelnen zu befassen. Jedermann ist in der Lage, ihren Wert an der Hand der amtlichen deutschen Mitteilungen selbst nachzuprüfen. Ob. Heeresltg.

**WB Berlin,** 2. Februar. (Amtlich.) In seiner heutigen Ausgabe wird der Reichs- und Staatsanzeiger folgende amtliche Veröffentlichung bringen:

Berlin, den 1. Februar 1915.

Bekanntmachung.

England ist im Begriff, zahlreiche Truppen und große Mengen von Kriegsbedarf nach Frankreich zu verschiffen. Gegen diese Transporte wird mit allen zu Gebote stehenden Kriegsmitteln vorgegangen.

Die friedliche Schifffahrt wird vor der Annäherung an die französische Nord- und Westküste dringend gewarnt, da ihr bei Verwechslung mit Schiffen, die Kriegszwecken dienen, ernste Gefahr droht.

Dem Handel nach der Nordsee wird der Weg um Schottland empfohlen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine  
gez. v. Pohl.

**WB London,** 2. Februar. Die Dampfer Atreus und Ava sind gestern in Greenock angekommen. Sie wären beinahe einem deutschen Unterseeboot in der irischen See zum Opfer gefallen. Die Ava fuhr von Liverpool nach Glasgow, etwa in der Höhe von Morecamba mehrere Meilen vom Atreus entfernt, als zwischen beiden Schiffen ein deutsches Tauchboot erschien. Dies war aber so sehr mit einem dritten Schiff beschäftigt, daß die beiden Dampfer unbehelligt davontamen.

**WB Amsterdam,** 2. Februar. „Nieuws van den Dag“ meldet aus London, daß infolge der Anwesenheit deutscher Unterseeboote in der Frischen See zwei Dampfschiffahrtsdienste eingestellt worden seien.

**WB London,** 2. Februar. Die Times empfehlen den Handelschiffen, den Kampf mit den Unterseebooten aufzunehmen, indem sie versuchen, in voller Fahrt die Boote in den Grund zu fahren.

**WB Riga,** 1. Februar. Im Dorpatischen Kreise verkaufen die deutschen Kolonisten eiligst ihre Güter und ihr Inventar. Die Bauern erwerben es von den Deutschen.

**WB Großes Hauptquartier,** 1. Februar. Westl. Kriegsschauplatz. Vom westl. Kriegsschauplatz ist nichts Wesentliches zu melden.

Ostl. Kriegsschauplatz. Von der ostpreussischen Grenze nichts Neues. Nördlich der Weichsel in der Gegend südwestlich Mawa haben wir die Russen aus einigen Ortschaften, die sie Tags zuvor vor unserer Front besetzt hatten, verdrängt.

In Polen südlich der Weichsel gewannen wir weiter an Boden. Südlich der Pilica haben wir unsere Angriffe erneuert. Oberste Heeresleitung.

**WB Lyon,** 2. Februar. Der Cypris Republikan meldet aus Lissabon: Neue Truppenverstärkungen sind nach Angola abgegangen, wo die Deutschen noch immer einen großen Teil des Territoriums besetzt halten.

**WB London,** 2. Februar. Daily Telegraph veröffentlicht einen Brief, in dem darauf hingewiesen wird, daß die deutschen Offiziere in England Kaisers Geburtstag festlich haben begehen dürfen. Alle möglichen Freiheiten wurden ihnen eingeräumt. Dies habe in Berlin Eindruck gemacht.

**WB Wien,** 2. Februar. Amtlich wird verlautbart: Die allgemeine Situation hat sich nicht geändert. Ein vereinzelter russischer Vorstoß an der mittleren Pilica in Polen wurde abgewiesen. In den Karpathen dauern die Kämpfe im westlichen Frontabschnitt an. In der Mitte der Front kämpfen deutsche und unsere Truppen mit Erfolg. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.  
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

**WB Kopenhagen,** 2. Feb. „Nationaltidende“ meldet aus Paris: Im Argonnerwalde mußten die Franzosen 200 Meter Schützengraben räumen.

## Letzte Nachrichten.

**WVB Großes Hauptquartier, 3. Febr.**  
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Französische Angriffe gegen unsere Stellung bei Berthes wurden abgewiesen. Auf der übrigen Front fanden nur Artilleriekämpfe statt.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Von der ostpreussischen Grenze nichts Neues.

In Polen nördlich der Weichsel haben die Kavalleriekämpfe mit dem Zurückwerfen der Russen geendet. Südlich der Weichsel führte unser Angriff östlich Bolimow zur Eroberung des Dorfes Gumin. Um Wola-Szydlowiecka wird noch gekämpft. **Seit dem 1. Februar sind hier über 1000 Gefangene gemacht und 6 Maschinengewehre erbeutet worden.**

Russische Nachtangriffe gegen unsere Stellungen an der Bzura wurden abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

**WVB Hamburg, 3. Febr.** Den „Hamburger Nachrichten“ wird aus Brüssel gemeldet, daß die englische Truppenauschiffung in le Havre am 15. Januar begonnen hat und noch fortduere. Täglich werden etwa 3-4000 Mann gelandet. Aller Hafenerverkehr stockt, weil alle Bassins voll englischer Transportschiffe sind. Wie dasselbe Blatt aus Brüssel erfährt, werden in Frankreich und England alle Belgier im Alter von 18 bis 30 Jahren zwangsweise ausgehoben. In Paris verammelte der Seinepräsekt die Belgier in einer Kaserne unter

dem Vorwande, ihnen eine wichtige Mitteilung zu machen, und ließ sie nicht mehr heraus, das gleiche geschah in London und anderen englischen Staaten.

**WVB Paris, 1. Februar.** Amtlich wird gemeldet: Ein deutsches Unterseeboot schoß am Sonnabend vormittag auf der Höhe von Cap d'Antifer den englischen Dampfer „Takomaru“ an und versenkte ihn. Französische Torpedoboote retteten die Besatzung. Ein deutsches Unterseeboot beschoß am Sonnabend nachmittag in den selben Gewässern den englischen Dampfer „Karia“, versenkte ihn jedoch nicht. Er konnte unter dem Schutz französischer Torpedoboote nach le Havre geschleppt werden.

**WVB Berlin, 1. Februar.** (Nichtamtlich.) Nach einer Reutermeldung aus London hat das deutsche Unterseeboot U 21 am 30. Januar früh den englischen Dampfer Ben Cruachen in der Irischen See versenkt. Der Mannschaft wurde Zeit gelassen, das Schiff zu verlassen. Sie wurde später durch ein englisches Fahrzeug in Fletwood gelandet. Nach weiteren englischen Meldungen hat dasselbe Boot gegen Mittag desselben Tages einen zweiten Dampfer westlich von Liverpool zum Sinken gebracht. Auch der Besatzung dieses Schiffes wurde ermöglicht, sich vorher in Sicherheit zu bringen. Sie ist bereits in Liverpool angekommen.

Verforgt Euch mit Vorrat an  
Schweinefleisch-Dauerware.

### Wetterbericht.

Am 4. Febr. Etwas gelinder, wechselnd bewölkt, geringe Niederschläge.  
Am 5. Febr. Zeitweise aufheiternd, meist trocken, früh nahe Null, Tag ziemlich gelinde.  
Am 6. Febr. Wechselnd bewölkt ohne besondere Niederschläge, ziemlich gelinde.

## Auf Warschau!

Wir zogen durch Polen kreuz und quer,  
Und schwitzten Dreck aus den Poren.  
Wir haben die Nächte, im Arm das Gewehr,  
Im Felde durchwacht und gefroren.

Die Gänge feuchten im Straßentrot  
Und lebten von langem Hafer.  
Am Grabenrande grinst der Tod  
Auf Leichen und Tierkadaver.

Leis fiel der Schnee, das Häuflein schmolz,  
Hoch über uns krächzten die Raben.  
Es zeigt manch' schmucklos Kreuz von Holz,  
Wo die Kameraden begraben.

Doch haben wir nie den Rücken gewandt  
Im Hagel der Granaten!  
Gott segne Dich, deutsches Vaterland,  
Für Dich war's, was wir taten.

**Manoli**  
**Zigaretten**  
**Früh!**  
**früh!**

Wiederum ist eine Sendung **Liebesgaben** für unsere Truppen abgegangen. Den Frauen und Mädchen der Stadt für ihre Beihilfe, sowie den Schulkindern von Vergheim, die auch durch Fleiß und Opferwilligkeit dazu beigetragen, herzlichen Dank.

Es wurden abgesandt:

- 90 Paar Strümpfe,
- 12 Leibbinden,
- 3 Kopfschützer,
- 1 Paar Kniewärmer,
- 4 Paar Pulswärmer.

Frau Bürgermeister **Bender.**

### Bekanntmachung.

Nach § 8 der Bundesratsverordnung über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl vom 25. v. M. — diese Bekanntmachung vom 30. 1. 1915, J.-Nr. 513/15 in dieser Ztg. Nr. 9 — wird nochmals darauf hingewiesen, daß die formularmäßige Anzeige über den Besitz von Weizen, Roggen, allein oder mit anderer Frucht gemischt — oder Hafer, sämtlich auch ungedroschen — Weizen-, Roggen-, Hafer- oder Gerstenmehl, spätestens bis zum 5. Februar d. Js. zu erstatten ist.

Sollten Einwohner bei der Zustellung der Anzeigevordrucke vielleicht übergangen sein, so ist von ihnen der Vordruck in der Stadtschreiberei zu erbitten und nach Ausfüllung bis zum genannten Tag (5. Februar) wieder abzuliefern.

Wer die Anzeige nicht rechtzeitig erstattet, oder wer wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

Spangenberg, am 2. Februar 1915.  
J.-Nr. 550/15. **Der Bürgermeister**

Auf den am 5. d. Mts. stattfindenden

**Hebetermin der Staats- und städtischen Steuern**

wird hierdurch aufmerksam gemacht.  
Spangenberg, den 3. Febr. 1915.  
**Die Stadtkasse.**

Eine gute, trachtige

**Biege**

(Saanenrasse) hat zu verkaufen  
Schuldiener **Schmidt.**

## Kriegsschreibstube.

Um das häufige Nichteintreffen von Liebesgaben sendungen nach Möglichkeit zu beseitigen, habe ich mich entschlossen, eine öffentliche

### Kriegsschreibstube

einzurichten

**Montag, Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr**  
in der Apotheke zu Spangenberg.

Jedem Bewohner von Spangenberg und Umgegend steht es frei, hiervon den weitgehendsten Gebrauch zu machen. Pack- und Schreibmaterial steht kostenlos zur Verfügung, auch wird jede gewünschte Auskunft bereitwilligst erteilt.

Spangenberg, 4. Januar 1915.

**Apotheker Dr. Niemann.**

Wird veröffentlicht. Es wird empfohlen den weitgehendsten Gebrauch zu machen.

Spangenberg, den 4. Januar 1915.  
J.-Nr. 57/1915.

**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

**Donnerstag, den 4. Februar d. Js.,** vormittags 11 Uhr werde ich in Spangenberg folgende Gegenstände als:

- 1 Schreibsekretär, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Tisch mit Decke, 1 Regulator, 1 Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Sofa

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung zwangsweise versteigern.

Kaufliebhaber wollen sich um genannte Zeit in der Gastwirtschaft „Deutscher Kaiser“ versammeln.

Melsungen, den 2. Februar 1915.

**Risseler,**  
Gerichtsvollzieher.

Bei mir liegt während der Kriegszeit auch das

**Melsunger Kreisblatt**

auf.

**Stadt Frankfurt**  
Friedr. Fischer.

Offerierte

**Prima**  
**Kalbfleisch**  
M. Kab.

**Torf**

zum Streuen

gibt billig ab

**Levi Spangenthal.**

**la. Viehlebertran**

à Liter 75 Pf.

**Georg Klein.**

**Saugferkel**

am 5. Februar in der **Beieröde** b. Spangenberg verkäuflich.

## Feldpostbriefe

(1. bis 7. Febr. 500 gr)

Rum	Fl.	75 Pf.
Cognac	Fl.	1.00 M.
Trockenmilch		20 Pf.
Kaffeetabletten		50 Pf.
Teetabletten		50 Pf.
Kakaotabletten		75 Pf.
Mittel gegen Ungeziefer.		

**Apotheke Spangenberg**

## Eine Delikatesse

für die Krieger sind

**grosse**

**Dosen Delfardinien**

à Dose 60 Pf. offeriert

**Richard Mohr.**

Habe täglich ein Quantum

**Milch**

abzugeben.

**Schlegel.**

**Gefunden**

**zwei Pferdedecken.**

Abzuholen

Neustadt 53.

**Carbid** Wandlampen  
Hängelampen  
Stalllaternen

empfiehlt

**Richard Mohr.**

**A. Hesse, Rechtsagent,**  
**Eschwege, Obere Friedenstraße 8,**  
zugelassen bei den Kgl. Amtsgerichten  
Sontra und Bischhausen, übernimmt  
u. a. die Einziehung von Forderungen,  
ev. im Klagewege bei allen Gerichten,  
Anfertigung von Verträgen, Schrift-  
sätze und Testamenten zc.  
Besorgung aller Grundbuchsachen.  
Bearbeitung von Steuerjachen.

**Häckselmaschinen** für Hand- und Göpelbetrieb

**Runkelmühlen, Tauchepumpen**

sowie einige **gebrauchte Oefen und Herde**

hat billig abzugeben

**J. H. Herbold, Schlosserei,**  
**Spangenberg.**